# Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 2

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 4.



*ex minio usque ad thetam litteram fecimus . . . – . . . et iam in LXX editione maluimus* (vgl. Préfaces 36; RB 342, 343). (163va–171rb) ESTHER.

5 (171rb–208rb) MAKKABÄER–Bücher.
(171rb–172ra) Capitula zum ersten Buch: von *I. Ubi eversa Ierusalem consenserunt Iudei edicto regis sacrificare ydolis* bis *LXI. Ubi Ptolemeus. . . et Iohannes filius Symonis occidit eos, qui venerant perdere eum.* (172ra) Prolog zu den Makkabäer–Büchern (Préfaces 151, Nr. 1; RB 551). (172ra–192va) 1. MAKKABÄER.
(192va–193rb) Capitula zum zweiten Buch: von *I. Ubi occisus est Antiochus rex in templo Nanee a sacerdotibus cum his qui secum erant* bis *LIIII. Ubi caput et manum Nicanoris abscidi Iudas precepit et Ierosolimam mitti.* (193rb–208rb) 2. MAKKABÄER.

6 (208rb–226vb) JOB.
(208rb–209rb) HIERONYMUS: Prologus in librum Iob (BS IX 69–74; RB 344). (209rb–226vb) JOB.
(226v) In der rechten Spalte Spuren getilgter Nachträge. In der viertletzten Zeile *Hodie . . . Augustinus . . .* (Notula, 13. oder 14. Jh.). Am unteren Seitenrand *Vigilia quattuor temporum Mathei sabbato* (Textualis, 14. oder 15. Jh.).

**CCl 2–3**

## BIBLIA LATINA

Perg. 2 Bde.: I, 282; 371 Bl. Ca. 440 × 325. Klosterneuburg, 1310/15.

B: Pergament gut bearbeitet, fast ohne Risse und Löcher. Bisweilen knittrig. Überwiegend Quinionen. Zwischen den beiden Bänden geringfügige Unterschiede im Äußeren (etwa in Außengrundfarbe und Rahmenart der historisierten Initialen).

S: Schriftraum 305/335 × 205/215. Zwei Spalten zu 41–52 Zeilen auf Tintenlinierung. Geschrieben in Textura von zwei Händen (Hand A, B); Handwechsel mit 219vb in Bd. 2. – Mehrere variierende Linienschemata. Ein schrittweise sich vereinfachendes System auf den von Hand A beschriebenen Blättern: Begrenzungslinien der Kolumnen sowie die jeweils beiden ersten und letzten Zeilenlinien bis zu den Seitenrändern durchgezogen, bis 243r in Bd. 1 auch die flankierenden Horizontallinien der beiden etwa in halber Höhe des Schriftspiegels liegenden Zeilen. Bis 180v in Bd. 1 sind alle Vertikallinien als Doppellinien (Abstand ca. 5mm) ausgebildet, bis 90v in Bd. 1 wird durch eine solche Doppellinie eine am äußeren Seitenrand an den Schriftspiegel anschließende dritte Kolumne abgegrenzt (bis 20v in halber, von 21r–90v etwa in zwei Drittel einer Schriftspaltenbreite). Linienschemata der Hand B (durchwegs in brauner Tinte): Auf 220r–332v des zweiten Bandes Begrenzungslinien der Kolumnen sowie die beiden ersten, letzten und die etwa in der Mitte des Schriftspiegels befindlichen drei Zeilenlinien bis zu den Seitenrändern durchgezogen (auf 220r–239v alle Zeilenlinien über volle Schriftspiegelbreite; auf 333r–371v sind zudem die Vertikalen als Doppellinien ausgebildet, wobei Zeilenlinien und Schriftzeilen jeder Kolumne mit der linken äußeren Vertikallinie beginnen und mit der rechten inneren enden. – Schriftornamentik: Hand A zeigt in der jeweils ersten und letzten Schriftspiegelzeile bisweilen verlängerte Schäfte, in der ersten auch vergrößerte, zum Teil cadellenähnliche Majuskeln und et-Kürzel. Schäfte und Majuskeln dieser Zeilen häufig mit einfachem Begleitornament (z. B. Bd. 1, 75–169 und Bd. 2, 212–219); ebenso alle Reklamanten und einige Marginalien des ersten Bandes. Mitunter fleuronnéeartige Schriftfortsätze am unteren Seitenrand (z. B. Bd. 1, 82r). In den ersten von Hand B geschriebenen Lagen, in der jeweils obersten Schriftzeile, zweizeilige Majuskeln mit plumperer Ornamentik als bei Hand A (z. B. Bd. 2, 222v, 224r, 230v); in der jeweils letzten Schriftzeile manchmal verlängerte, gleichermaßen verzierte Unterlängen (z. B. Bd. 2, 236r). Linksbündige Majuskeln dieser Hand des öfteren mit horizontalen Anschwüngen und wenig variierter Ornamentik (z. B. Bd. 2, 235r–256v). – Marginalien (vor allem Textkorrekturen und abweichende Lesarten) in Textura und Textualis von im wesentlichen zwei Händen. Am Seitenrand weiters vereinzelt Vorschreibungen der Rubriken in Notula (z. B. Bd. 1, 152r, 222v) und Verweishände.

# Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 2

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 5.



A: Schriftverzierungen (von der Hand des jeweiligen Schreibers) s. Sigle S. Rote Überschriften und Schlußschriften; in Bd. 2 rote Kapitelzählung. In ein- bis zweizeiligen roten und blauen Lombarden Seitentitel beider Bände, Kapitelzählung des ersten Bandes (die des zweiten in Zahlwörtern oder röm. Zahlzeichen in Minuskelform) und die zahlreichen Initialen in den Interpretationes nominum Hebraicorum. Zweizeilige Fleuronnéeinitiale auf 349v in Bd. 2. Deckfarbeninitialen (häufig mit Repräsentanten) zu allen Buch-, Prolog- und Kapitelanfängen.
Zu den meisten Buch- und einigen Prologanfängen insgesamt 63 historisierte Initialen, zehnzeilig bis etwa halbseitig, mit durchschnittlich zehnzeiligem Bildfeld. In Bd. 1 Außengrund und Binnengrund überwiegend in poliertem Gold, Rahmen meist schwarz-blau geteilt; in Bd. 2 hingegen Außengrund in der Regel blau, Binnengrund in poliertem Gold, anstelle eines Rahmens Zierlinien in Deckweiß. Buchstabenkörper und Ausläufer in der Art bolognesischer des ausgehenden 14. Jh.: Erstere meist rosa oder grau, plastisch modelliert, mit zartem Linienmuster in Weiß, besetzt mit Schaftringen, ornamentierten Schnallen und Blattmotiven, unterbrochen von Knoten und Perlenreihen; Ausläufer mit ähnlichen Motiven. Buchstabenkörper und Ausläufer bei den kleineren Initialen entsprechend vereinfacht.
Prologinitialen: Überwiegend unfigürlich und fünf- bis sechszeilig; bezüglich Größe, Rahmenart, Farbe des Außen- und Binnengrundes schließen sie entweder an die historisierten oder an die Kapitelinitialen an, in ihrer Binnengrundornamentik (bevorzugtes Motiv Weinblattranken vor Goldgrund: z. B. Bd. 2, 120v; Abb. s. Sigle L) an letztere.
Kapitelinitialen: Dreizeilig, Außengrund meist blau oder purpur, mit die Initialgrundkontur begleitenden Zierlinien in Deckweiß (letztere in Bd. 2 einfacher als in Bd. 1); im Binnengrund lappige Blattmotive oder Weinblätter in kräftigen Farben. — I-Initialen zu einigen Kapitel- und Prologanfängen als Architekturinitialen; meist in Form mehrstöckiger, über Eck gestellter Türme in Verbindung mit floralen Elementen: z. B. Bd. 1, 16va, 18va; Bd. 2, 52rb, 89rb (Abb. s. Sigle L), 176ra, 218ra. I-Figureninitialen zu vier Kapitelanfängen: Bd. 1, 170ra (4. Reg. 3) Falkner, Bd. 1, 234va (3. Esdr. 16) höfisch gekleideter junger Mann, Bd. 1, 254vb (Sap. 3) Mann mit Kapuze; Bd. 2, 35ra (1. Macc. 2) Mann mit Kapuze und Schriftband. — Kapitelinitialen mit figürlichen Darstellungen im Binnengrund: Bd. 1, 4rb (Gen. 2) Bärtiger mit rotem Reichsapfel, 24va (Gen. 49) Halbfigur eines Mannes mit Redegestus, 62vb (Num. 10) Halbfigur eines Mannes mit Kapuze, 109rb (Iudic. 8) Halbfiguren eines sich umarmenden Paares, 115rb (Iudic. 19) Halbfigur eines alten Mannes, 154ra (3. Reg. 3) Halbfigur eines Jünglings, 198rb (1. Paral. 28) Jünglingsbüste; Bd. 2, 69va (Is. 20) Herrscher in Architekturrahmen.
Figuren und zoomorphe Elemente in Initialausläufern: Bd. 1, 93vb, 152ra, 217va, 238ra Propheten-Halbfiguren in Rankenmedaillons; 19va, 211vb Atlantenfigürchen; 23va geigender Jüngling; 1r, 76ra etc. Vögel; 185ra Hahn; 25va, 199va Hase; 44va Hirsch; 62ra, 162va, 169ra etc. drachenähnliche Fabelwesen; Bd. 2, 155vb Wilder Mann; 283ra Drache.
Beschreibung der historisierten Initialen s. unten; wenn nicht anders erwähnt, ist Gottvater als Kopf oder Halbfigur in einer Wolkenkrause, alle übrigen Figuren als ganzfigurig und stehend vorzustellen. Alle Schriftbänder sind leer belassen.
Zur 1310/15 tätigen Werkstatt der Klosterneuburger Bibel zuletzt Kat. Kuenringer 175 f.

E: Barockeinbände: gelbliches Schweinsleder über Holz, mit blindem Stempel- und Rollendruck; Klosterneuburg, um 1700. Siehe auch CCl 57, Sigle E.
Einbände fast identisch. VD und HD jeweils gleich. Deckelunterteilung durch dreifache Linien in annähernd quadratisches Mittelfeld, sechs Rahmen mit Rollen- und zwei horizontalen Rahmenstücken mit Stempelabdrucken. Als Einbandschmuck ausschließlich florale und geometrisierende Motive; Mittelfeldschmuck mit jenem auf CCl 57 völlig übereinstimmend. An den Gelenkstellen der Deckel ein weiteres, schmales Rahmenstück (in Bd. 1 mit geometrisierendem Rollenabdruck, in Bd. 2 leer). Je ein divergierendes Paar kurzer dreifacher Linien an den freien Deckelrändern. Bünde von am Deckelrand konvergierenden Linien flankiert (Spitzen in Bd. 1 mit Blättchen besetzt). Zwölf mehrfach gelappte und mit Blattornamenten ziselierte Metallbeschläge, darunter vier zur Befestigung bzw. zum Einhängen nicht erhaltener Riemenschließen. Heftung auf sieben Doppelbünde aus Hanf. An Kopf und Schwanz Etiketten mit Golddruck. Oben *M. Biblia XII* (Bd. 1) bzw. . . . *XIII* (Bd. 2), unten Signatur auf Schildchen aus rotem Maroquin. Kanten, Schnitt und Kapital wie zu CCl 57 (s. dort). Alle Spiegelblätter sowie der Nachsatz in Bd. 2 aus Papier.

G: In Klosterneuburger Bücherverzeichnissen nur eine einzige, vierbändige Bibel erwähnt (s. CCl 1, Sigle G). — Besitzvermerk *Liber sancte Marie in Newnburga claustrali* von zwei (?) Händen des 15. Jh.: Hand 1 Bd. 1, 1r, 168v und Bd. 2, 1r, 369v; Hand 2 Bd. 1, 281v und Bd. 2, 128r. Besitzvermerk vom 5. September 1655 auf 1r in Bd. 2. — Signaturen: Signatur *14* des 17. Jh. (?) auf 1r in Bd. 2. Von Hand des 16. oder 17. Jh. *Cn 14* (Abschrift einer älteren, verlorenen Signatur ?) auf 1r in Bd. 1. Bleistiftsignaturen des 18. Jh. jeweils auf dem VD-Spiegel: *736* in Bd. 1, *737* in Bd. 2.

# Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 2

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 6.



L: Kat.-Fragment, Nr. 231 (?). – Fischer 3. – Pfeiffer–Černík I 1 f. – Schmidt, Malerschule 133 f. u. ö.; Abb. 46 f. (CCl 2, 4ra, 25va) und 53 (CCl 3, 50ra). – Schmidt, Codex 650 A, 183 u. ö.; Abb. 31 (CCl 2, 248va), 34 (CCl 2, 222vb), 37 f. (CCl 3, 89r, 120v), 43 (CCl 3, 323r). – Schmidt 1963, Nr. 27; Farbtafel 37 (CCl 2, 169ra). – Schmidt 1967, Nr. 70. – Kat. Habsburger, Nr. 223 (G. Schmidt); Abb. 18 b (CCl 2, 25va). – Kat. Kuenringer, S. 175 und Nr. 181 (A. Haidinger); Farbabb. 32 (CCl 2, 93rb).

VOLLBIBEL (ohne Psalmen); mit den Apokryphen Oratio Manasse, Oratio Nehemiae, III Esdrae, Oratio Salomonis, Epistola ad Laodicenses, mit zahlreichen Prologen (Autoren: Hieronymus, Hrabanus Maurus, Isidorus Hispalensis, Pelagius, Gilbertus Porretanus) und den Interpretationes nominum Hebraicorum. – Abfolge der Bücher: Geschichtsbücher von Genesis bis Esdras, Weisheitsbücher von Sprüche bis Buch Sirach, Job, Tobias, Judith, Esther, Makkabäer, Propheten, Evangelien, Paulusbriefe, Apostelgeschichte, Katholische Briefe, Apokalypse.

**CCl 2** (Bd. 1)

B: Lagen: $1^{I} + 19. V^{190} + 2. (IV + 1)^{208} + 2. V^{228} + (IV + 1)^{237} + 4. V^{277} + (IV–3)^{282}$. Zu Beginn der Handschrift ursprünglich ein Unio. Einzelblätter (kein Textverlust): I (Vorsatz), 194, 205, 229, 278–280. Keine Kustoden. Reklamanten nur zu den Lagen 12–17.

S: Schriftraum 315/335 × 205/215. Zwei Spalten zu meist 45 Zeilen (erste Lage 51–52 Zeilen). Vom Schreiber des Haupttextes auch die fast ausschließlich in Textualis formata gehaltenen Marginalien (z. B. 61v, 103v, 134r, 222v).

A: Historisierte Initialen: 4r: Zierseite mit 36zeiliger Initiale *I*(*n*) und die Schriftspalten umziehenden Rankenstäben. In der Initiale sieben plastisch gerahmte Medaillonfelder. Im ersten Feld der frontal thronende Schöpfer; in der Linken die Weltkugel, die Rechte segnend erhoben. In den folgenden Kreisfeldern eine narrative Darstellung des Sechstagewerks in umgekehrter Reihenfolge. Von unten nach oben: Scheidung von Licht und Finsternis, von Himmel und Erde, Erschaffung der Pflanzen, Scheidung von Tag und Nacht (Mond zur Rechten des Schöpfers), Erschaffung der Tiere, der Menschen. Abb. s. Sigle L. – 25va: *H*(*ec*). Im oberen Bildfeld Moses, im unteren Durchzug durch das Rote Meer. Abb. s. Sigle L. – 43vb: *L*(*egitur*). Thronender Prophet mit Schriftband. – 44va: *V*(*ocavit*). Gott offenbart Moses die bei der Opferung zu befolgenden Gesetze. Links Moses und Juden mit Opfertieren, rechts der Altar, darüber der Kopf Gottes in den Wolken. – 57va: *L*(*ocutus*). Gottvater spricht zu Moses und einer Schar gewappneter Israeliten. – 76ra: *H*(*ec*). Moses spricht zu den Israeliten. Abb. s. Sigle L. – 93rb: *T*(*andem*). Thronender Prophet mit Schriftband. – 93vb: *E*(*t*). Gott spricht zu Josua. – 105rb: *P*(*ost*). Gottvater im Disput mit zwei Richtern. – 117va: *I*(*n*). Initiale waagrecht geteilt; jede Szene vor durch einen Dreipaßbogen mit Architekturbekrönung abgeschlossenen Goldgrund (Stadttor). Oben Auszug Elimelechs und Noemis mit ihren beiden Söhnen aus Betlehem, unten Rückkehr Noemis und ihrer beiden Schwiegertöchter. – 119rb: *V*(*iginiti*). Thronender Lehrender (Esdras ?), davor am Boden hockende Juden. – 120rb: *F*(*uit*). Elkana mit seinen beiden Frauen vor dem Opferaltar. Über dem Altar die Halbfigur Gottes. – 137va: *F*(*actum*). David empfängt die Nachricht vom Tode Sauls. David thronend, hinter ihm zwei disputierende Höflinge, zu seiner Linken der Bote. – 152ra: *E*(*t*). Salbung Salomos. Salomo frontal thronend, in der Linken eine goldene Kugel. Rechts im Bild der Prophet Nathan, über das Haupt des Königs das Ölhorn stürzend, links der Priester Sadok mit der Krone und Banajas. – 169ra: *P*(*revaricatus*). Elias prophezeit dem König Ochozias dessen baldigen Tod. Im Vordergrund rechts das Lager des Königs, links Elias, Ochozias Bruder Joram (?) und der Hauptmann; hinter diesen Volk. Abb. s. Sigle L. – 185ra: *A*(*dam*). Kampf des Stammes Manasse gegen die Agariter. Zwei Gruppen kämpfender Gewappneter; links der siegreiche Stamm Manasse. – 199va: *C*(*onfortatus*). Opfer Salomos. Salomo, ein Hohepriester und eine Volksmenge mit Opfertieren vor dem Altar. – 217ra: *E*(*usebius*). Zwei Disputierende. Ein älterer und jüngerer Mann auf dem Boden hockend, durch einen Baum mit weinblattähnlichen Blättern getrennt. – 217va: *U*(*trum*). Esdras. Der Prophet, stark nach rechts gewandt, mit übergeschlagenen Beinen thronend, schreibt auf einem zu beiden Seiten des Schreibpults herabhängenden Rotulus. In den Händen Gänsekiel und Federmesser. – 218ra: *I*(*n*). Aufbau der Initiale wie auf 117va. Oben Herausgabe der Geräte des Tempels, unten Entlassung der Juden aus der Gefangenschaft. – 222vb: *V*(*erba*). Wiederaufbau der Mauern Jerusalems. Fünf Arbeiter, darunter ein Steinmetz und ein Maurer am Werk. Abb. s. Sigle L. – 230rb: *E*(*t*). Zerstörung des Tempels durch die Chaldäer. Der Tempel als brennendes, kirchenähnliches Gebäude. Auf einem Turm Halbfigur eines betenden Jünglings. Rechts ein auf den Tempel weisender König und mehrere Krieger. – 238ra: *P*(*arabole*). Salomo thronend, rechts drei Zuhörer. – 248rb: *M*(*emini*). Sponsus und Sponsa, den Mittelschaft der Initiale flankierend,

# Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 2

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 7.



fassen einander am Kinn. – 248va: *V(erba)*. Salomo thronend. Mit der Rechten rafft er das Gewand, die Linke ist leicht erhoben. Rechts ein Bäumchen und eine horizontale Stange mit darübergelegtem Vorhang. Abb. s. Sigle L. – 252ra: *O(sculetur)*. Salomo im Disput mit der halbfigurigen Ecclesia. Unter dieser ein Bäumchen. – 254ra: *D(iligite)*. Salomo, der betenden Ecclesia gegenüberstehend. – 261va: *O(mnis)*. Salomo thronend. In der Linken das Szepter, die Rechte mit erhobenem Zeigefinger.

1 (1ra–3va) HIERONYMUS: Epistola 53 (52) ad Paulinum (BS I 3–37; RB 284). Tit.: *Incipit epistola sancti Ieronimi presbiteri ad Paulinum de omnibus divine hystorie libris.*

2 (3va–237va) GESCHICHTSBÜCHER von Genesis bis Esdras.
(3vab) HIERONYMUS: Praefatio in Pentateuchum (BS I 63–69; RB 285). (4ra–25rb) GENESIS. (25va–43va) EXODUS.
(43vb–44va) Prolog zum Pentateuch. In dessen ersten Teil wird über die Bücher des Pentateuch und ihren Autor, im zweiten über das Buch Genesis gehandelt. Tit.: *Accessus in bibliam.* Inc.: *Legitur in Iohanne VI^o capitulo* (Ioh. 6, 9): *Est puer unus hic . . . Puer iste est Moyses, qui dicitur puer propter vite puritatem . . .* Bis . . . *continet spiritalem* (43vb, Z. 24) textgleich bei Hugo de Sancto Caro: Prologus in Deuteronomium (Opera V. Venedig 1703, 151). Expl.: . . . *et ad studium sacre scripture invitat. Dicit ergo frater Ambrosius etc.*
(44va–57rb) LEVITICUS. (57va–76ra) NUMERI. (76ra–93rb) DEUTERONOMIUM.
(93rb–vb) HIERONYMUS: Prologus in Iosuam (BS IV 3–8; RB 311). (93vb–105rb) JOSUE. (105rb–117va) RICHTER. (117va–119ra) RUTH.
(119rb–120ra) HIERONYMUS: Prologus galeatus in libros regum (BS V 3–11; RB 323). (120rb–137va) 1. SAMUEL. (137va–152ra) 2. SAMUEL. (152ra–168vb) 1. KÖNIGE. (169ra–184va) 2. KÖNIGE.
(184va–185ra) HIERONYMUS: Prologus in libros Paralipomenon (BS VII 1–7; RB 328). (185ra–199rb) 1. PARALIPOMENON. Auf 199rb Verweis *Prologus secundi libri require infra post libros Esdre* (recte: post libros Paralipomenon). (199rb–216va) 2. PARALIPOMENON. (216vab) Oratio Manasse (BS Weber II 1909; RB 93, 2). (216vb–217rb) HIERONYMUS: Prologus in libros Paralipomenon Domnioni et Rogatiano (Préfaces 31 f.; RB 327).
(217va–218ra) HIERONYMUS: Prologus in libros Esdrae (BS VIII 3–7; RB 330). (218ra–222vb) *Primus liber Esdre.* (222vb–229vb) *Liber Neemie.* (229vb–230ra) *Oratio Neemie.* Inc.: *Domine, qui habitas in eternum, cuius oculi elati. . .* Expl.: *. . .qui non habent superbiam bonorum operum. Explicit liber Neemie.* (230rb–237va) *Liber Esdre secundus* (BS Weber II 1910–1930; RB 94, 1). (237vb) Unbeschrieben.

3 (238ra–281vb) WEISHEITSBÜCHER von Sprüche bis Buch Sirach.
(238ra–248rb) SPRÜCHE.
(248rb) HIERONYMUS: Prologus commentarii in Ecclesiasten (Préfaces 120; RB 462). (248va–252ra) PREDIGER.
(252ra–253va) HOHESLIED.
(254ra) Prolog (BS XII 3; RB 468). (254ra–261rb) BUCH WEISHEIT.
(261va) Prolog (Préfaces 122; RB 473). (261va–281rb) BUCH SIRACH (ohne Vorrede). (281rb–va) *Oratio Salomonis* (vgl. 3. Reg. 8, 22–31). *Quod sequitur non est de libro ecclesiastici sed tamen potest legi.* Inc.: *Et declinavit Salomon genua sua in conspectu tocius ecclesie Israel . . .* Expl.: . . . *si peccaverit vir in te.* (281vab) Vorrede „Multorum nobis" zu Buch Sirach (RB 26). (282rv) Unbeschrieben.

**CCl 3** (Bd. 2)

B: Lagen: 12. $V^{120} + (IV + 1)^{129}$ + 22. $V^{349} + VI^{361} + V^{371}$. Zu Beginn der Handschrift Falzrest eines Unio. Bl. 123 gegenblattlos (kein Textverlust). Kustoden (nicht von den Texthänden) zum Lagenende in röm. Zahlzeichen, häufig an- oder weggeschnitten. Reste von Reklamanten bzw. ihrer Rahmung.

# Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 2

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 8.



S: Schriftraum 305/315 × 205/210. Zwei Spalten zu 41–44 Zeilen (ab 333r 48 Zeilen). Handwechsel mit 219vb. Marginalien in Textualis; zum überwiegenden Teil nicht von den Texthänden (z. B. 102v, 175r, 249r).

A: Historisierte Initialen: 1vb: *V(ir)*. Job im Dialog mit Gott. In der Rechten ein Schriftband, die Linke zu Gott in den Wolken erhoben. Rechts ein Bäumchen. – 14va: *T(obias)*. Zur Linken des Initialschaftes der kniende Prophet Tobias, der mit ausgebreiteten Armen Gott anbetet. Dieser zur Rechten des Schaftes, ganzfigurig, die Heilige Schrift in der Linken. – 19vb: *A(rfaxath)*. Judith mit dem Haupt des Holofernes und erhobenem Schwert. Rechts ein Turm. – 26vb: *I(n)*. Bildfeld waagrecht geteilt. Oben Asverus, unten Esther, jeweils unter einem turmbekrönten Dreipaßgiebel stehend. – 34ra: *E(t)*. Zwei einander gegenüberstehende Gruppen Gewappneter. Links die Juden, rechts Antiochus mit Kriegern. – 50ra: *F(ratribus)*. Kämpfende Gewappnete. Abb. s. Sigle L. – 62rb: *V(isio)*. Isaias. In der verhüllten Rechten ein Schriftband, die Linke erhoben. – 88vb: *I(eremias)*. Der leere Thron Gottes vor oben durch einen Dreipaßbogen abgeschlossenen Goldgrund. Darüber ein von zwei Türmchen flankierter Dreiecksgiebel. – 89va: *V(erba)*. Jeremias. In der Linken ein zum Boden herabhängendes Schriftband, die Rechte vor die Brust erhoben. – 120vb: *Q(uomodo)*. Jeremias, die Hände wehklagend erhoben; rechts Jerusalem. – 123va: *E(t)*. Baruch. In der Rechten ein Schriftband, die Linke erhoben. – 127vb: *E(t)*. Ezechiel, streng frontal thronend, hält vor dem Körper ein das Bildfeld diagonal teilendes Schriftband. – 155vb: *A(nno)*. Daniel. Ikonographie wie auf 123va. – 167ra: *V(erbum)*. König mit roter Kugel und Szepter in Händen. – 173ra: *V(erba)*. Amos, mit beiden Händen ein Schriftband vor dem Leib haltend. – 176va: *V(isio)*. Abdias. Ikonographie wie auf 173ra. – 177va: *E(t)*. Jonas. Ikonographie wie 127vb. – 178vb: *V(erbum)*. Michäas. Ikonographie wie 176va. – 181va: *O(nus)*. Halbfigur Naum, das der rechten Binnenkontur der Initiale folgende Schriftband mit beiden Händen vor dem Leib haltend. – 183ra: *O(nus)*. Halbfigur Habakuk. In der verhüllten Rechten das Schriftband, die Linke vor die Brust erhoben. – 184vb: *V(erbum)*. Sophonias. In der Rechten das Schriftband, die Linke erhoben. – 186va: *I(n)*. Einblick in den Tempel. Eine von einem Dreipaßgiebel bekrönte Öffnung gibt den Blick auf den mit einem Tuch verhüllten Altar mit dem ewigen Licht frei. – 188ra: *I(n)*. Zacharias, in der Linken ein Schriftband, mit der Rechten das Gewand raffend; gerahmt von einer Arkade, die von einem Türmchen mit Pyramidendach bekrönt wird. – 193ra: *O(nus)*. Halbfigur Malachias mit diagonal vor dem Oberkörper gehaltenem Schriftband. – 195ra: *L(iber)*. Halbfigur Matthaei. Die Linke erhoben, die Rechte hält das Evangelium vor die Brust. – 213rb: *I(nitium)*. Marcus, in der verhüllten Rechten das Evangelium, die Linke erhoben; gerahmt von zwei Säulchen, die einen Dreipaßgiebel tragen. Dieser wird von einem Turm bekrönt, der in einen Pflanzenkelch übergeht. – 224va: *F(uit)*. Halbfigur Lucas. Ikonographie wie auf 195ra. Rechts oben Taube des Heiligen Geistes. – 242vb: *O(mnibus)*. Halbfigur Johannis. In der Rechten das Evangelium, die Linke vor die Brust erhoben. – 257vb: *P(aulus)*. Dreiviertelfigur Pauli in Seitenansicht. Hände disputierend erhoben. – 264va: *P(aulus)*. Halbfigur Pauli. Die Rechte liegt auf dem unteren Bogen der Initiale, die Linke hält die Heilige Schrift vor die Brust. – 271rb: *P(aulus)*. Dreiviertelfigur Pauli mit erhobenem Schwert. – 280va: *P(aulus)*. Halbfigur Pauli. Die Linke erhoben, die Rechte hält die Heilige Schrift vor die Brust. – 296rb: *P(rimum)*. Halbfigur Lucas. Ikonographie wie auf 181va. – 316rb: *P(etrus)*. Halbfigur Petri. Die Rechte umfaßt den unteren Teil der Initiale, die Linke hält den erhobenen Schlüssel. – 323rb: *A(pokalipsis)*. Johannes. In der verhüllten Rechten die Heilige Schrift, die Linke erhoben. Abb. s. Sigle L.

4 (1ra–14rb) Job.
(1ra–va) Hieronymus: Prologus in librum Iob (BS IX 69–74; RB 344). (1vab) Hieronymus: Alius prologus in librum Iob (BS IX 74–76; RB 357). (1vb–14rb) Job.

5 (14va–33ra) Tobias, Judith, Esther.
(14va) Hieronymus: Prologus in librum Tobiae (BS VIII 155–156; RB 332). (14va–19va) Tobias. – (19vab) Hieronymus: Prologus in librum Iudith (BS VIII 213 f.; RB 335). (19vb–26va) Judith. – (26vab) Hieronymus: Prologus in librum Esther (Préfaces 36; RB 343). (26vb–33ra) Esther.

6 (33ra–61va) Makkabäer-Bücher.
(33ra–va) Hrabanus Maurus: Prologus in libros Maccabaeorum (Epistola ad Ludovicum regem) (Préfaces 152; RB 547). (33vab) Hrabanus Maurus: Prologus alter in libros Maccabaeorum (Epistola ad Geroldum) (Préfaces 152; RB 553). (33vb–34ra) 3. Prolog (vgl. Préfaces 151, Nr. 2 und 1 sowie RB 552 und 551). Inc.: *Machabeorum libri duo, licet non*

# Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 2

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 9.



*habeantur in canone Hebreorum ... pugnam quoque sabbatorum* (Isidorus Hispalensis: Prooemium de Maccabaeis [PL 83, 174 f.; CPL 1192]), *et nobiles Machabei ducis exercitus triumphos* ... Expl.: ... *ad gloriam passionis.*
(34ra–49vb) 1. Makkabäer.
(49vb–50ra) Hrabanus Maurus: Prologus in secundum Maccabaeorum (PL 109, 1223; RB 11826[1]). (50ra–61va) 2. Makkabäer.

7 (61vb–166va) Grosse Propheten.
(61vb–62ra) Hieronymus: Prologus in Isaiam (BS XIII 3–5; RB 482). (62ra) 2. Prolog (Préfaces 132; RB 480). (62ra–88vb) Isaias.
(88vb–89ra) Hieronymus: Prologus in Ieremiam (BS XIV 5 f.; RB 487). (89rab) 2. Prolog (Préfaces 128; RB 490). (89rb) 3. Prolog (Préfaces 132; RB 486). (89va–120va) Jeremias.
(120va–123va) Klagelieder. Titel zu Kapitel 5 auf 123rb: *Oratio Ieremie.*
(123va) Prolog (BS XIV 7; RB 491). (123va–127va) Baruch.
(127vab) Hieronymus: Prologus in Ezechielem (BS XV 1 f.; RB 492). (127vb–155ra) Ezechiel.
(155ra–vb) Hieronymus: Prologus in Danielem (BS XVI 5–10; RB 494). (155vb–166va) Daniel.

8 (166va–194rb) Kleine Propheten.
(166va) Hieronymus: Prologus in duodecim prophetas minores (BS Weber II 1374; RB 500). (166va–167ra) 2. Prolog (Préfaces 136 f.; RB 507). (167ra) Liste der Könige des Südreichs (*nomina regum duarum tributum*[!]) und des Nordreichs (... *decem tributum*[!]). (167ra–176ra) Osee.
(176rab) 1. Prolog (Préfaces 138, Z. 5–14; RB 519). (176rb) Exzerpt aus Hieronymus: Commentarii in Abdiam (Préfaces 138, Z. 15–22; RB 517). (176rb–va) 3. Prolog: Exzerpt aus der Glossa ordinaria (RB 11816[1]). (176va) 4. Prolog: Exzerpt aus der Glossa ordinaria (RB 11816[3]). (176va–177ra) Abdias.
(177rab) Prolog (Préfaces 138 f.; RB 524). (177rb–va) Isidorus Hispalensis: De ortu et obitu patrum; cap. 45 (Préfaces 147; RB 521). (177va–178rb) Jonas.
(178va) 1. Prolog (Préfaces 139; RB 526). (178vab) 2. Prolog: Exzerpt aus der Glossa ordinaria (RB 11818[3,2]). (178vb–181ra) Michäas.
(181rab) Prolog (Préfaces 139 f.; RB 528). (181rb) 2. Prolog: Exzerpt aus der Glossa ordinaria (RB 11819[1]; in der Handschrift nur bis ... *futuram prenuntiavit*). (181rb–182rb) Nahum.
(182rb–183ra) Prolog (Préfaces 140 f.; RB 531). (183ra–184ra) Habakuk.
(184ra–va) 1. Prolog (Préfaces 141 f.; RB 534). (184va) 2. Prolog: Exzerpt aus der Glossa ordinaria (RB 11821[1,2]). (184va–185vb) Sophonias.
(185vb–186rb) 1. Prolog (Préfaces 142; RB 538). (186rb–va) 2. Prolog: Exzerpt aus der Glossa ordinaria (RB 11822[1]; in der Handschrift nur bis ... *vel populis prohibentibus*). (186va–187rb) Aggäus.
(187rb–va) 1. Prolog (Préfaces 143; RB 539). (187vab) Exzerpt aus Hieronymus: Epistola 53 (52) ad Paulinum (Préfaces 5; RB 540). (187vb) 3. Prolog: Exzerpt aus der Glossa ordinaria (RB 11823[1]). (187vb–192va) Zacharias.
(192vab) 1. Prolog (Préfaces 143 f.; RB 543). (192vb) 2. Prolog: Exzerpt aus der Glossa ordinaria (RB 11824[1]). (193ra) 3. Prolog: Exzerpt aus der Glossa ordinaria (Préfaces 148; RB 545: Textanfang von RB 11824[2]). (193ra) 4. Prolog: Exzerpt aus der Glossa ordinaria (Text teils unter RB 11824[2], teils unter 11824[3]). Inc.: *Sciendum, quod abducto Israel, id est decem tribubus in capitivitatem ... id est Iudas et Benyamin appellentur Israel. Ad Israel. Quia pondus appellatur* ... Expl.: ... *consolacionis pars et amicicie.* (193ra–194rb) Malachias.

# Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 2

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 10.



9 (194va–257rb) EVANGELIEN.
(194vab) „Monarchianischer" Prolog (WW I 15–17; RB 590). (194vb) 2. Prolog (Préfaces 183 f.; RB 589). (195ra–212vb) MATTHÄUS-Evangelium.
(213rab) „Monarchianischer" Prolog (WW I 171–173; RB 607). (213rb–224ra) MARKUS-Evangelium.
(224ra) Lukas 1, 1–1, 4. (224ra–va) „Monarchianischer" Prolog (WW I 269–271; RB 620). (224va–242va) LUKAS-Evangelium.
(242vab) „Monarchianischer" Prolog (WW I 485–487; RB 624). (242vb–243va) 2. Prolog: Exzerpt aus der Glossa ordinaria (RB 11830[1,2]). (243va–257rb) JOHANNES-Evangelium.

10 (257rb–296ra) PAULUSBRIEFE. Mit dem apokryphen Laodicenerbrief.
(257rb–va) 1. Prolog (WW II 39 f.; RB 651). (257vb) Marcionitischer Prolog (WW II 41 f.; RB 677). (257vb–264va) RÖMERBRIEF.
(264va) Prolog (PL 114, 519; RB 685). (264va–271rb) 1. KORINTHERBRIEF.
(271rb) Prolog (PL 114, 551; RB 699). (271rb–275vb) 2. KORINTHERBRIEF.
(275vb) Marcionitischer Prolog (WW II 355; RB 707). (275vb–280va) GALATERBRIEF.
(280va) Marcionitischer Prolog (WW II 455; RB 728). (280va–282rb) PHILIPPERBRIEF.
(282rb) Marcionitischer Prolog (WW II 490; RB 736). (282rb–283vb) KOLOSSERBRIEF.
(283vb) Prolog (Préfaces 237); zusammengesetzt aus dem Marcionitischen Prolog und dem Prolog des PELAGIUS: *Thessalonicenses sunt Macedones. Hii accepto verbo veritatis . . . – . . . ab Athenis per Tymotheum dyaconum* (WW II 523; vgl. RB 747). *Non solum in omnibus ipsi perfecti erant . . . – . . . provocat et invitat* (vgl. WW II 524 und RB 746). (284ra–285rb) 1. THESSALONICHERBRIEF.
(285rb–va) Prolog (WW II 554; RB 752). (285va–286rb) 2. THESSALONICHERBRIEF.
(286rb) Prolog (WW II 573; RB 765). (286rb–288ra) 1. TIMOTHEUSBRIEF.
(288ra) Prolog (WW II 615; RB 772). (288ra–289va) 2. TIMOTHEUSBRIEF.
(289va) Prolog (WW II 646; RB 780). (289va–290rb) TITUSBRIEF.
(290rb) Marcionitischer Prolog (WW II 668; RB 783). (290rb–va) PHILEMONBRIEF.
(290vab) Apokrypher LAODICENERBRIEF (BS Weber II 1976; RB 233). Tit.: *Sequens epistola ad Laudicenses non est de canone.*
(290vb–291ra) Prolog (WW II 679 f.; RB 793 = 794). (291ra–296ra) HEBRÄERBRIEF.

11 (296ra–314rb) APOSTELGESCHICHTE.
(296rab) 1. Prolog: zusammengesetzt aus Exzerpten aus HIERONYMUS, Epistola ad Domnionem et Rogatianum (WW III 4; vgl. RB 633) und aus HIERONYMUS, Epistola 53 (52) ad Paulinum (WW III 2 f.; RB 631). Inc.: *David psalmista: Ambulabunt de virtutibus in virtutes . . .* – (296rb) 2. Prolog. Inc.: *Lucas, natione Syrus, Antyocensis, arte medicus, discipulus apostolorum, Paulum postea secutus usque ad consummacionem eius* (vgl. RB 620, 621 und 621,1). Schlußschrift: *Idem est cum superiori, qui est scriptus super evangelium, sed tamen differt aliquantum* (vgl. Prolog auf 224rb–va). *Unde potest hic scribi secundum bibliam antiquam.* – (296rb–314rb) APOSTELGESCHICHTE.

12 (314rb–322ra) KATHOLISCHE BRIEFE.
(314rb–va) Ps. HIERONYMUS: Prologus in epistolas canonicas (WW III 230 f.; RB 809). (314va) 2. Prolog. Exzerpt aus HIERONYMUS: Epistola 53 (52) ad Paulinum (WW III 231; RB 807).
(314va) Prolog (WW III 232; RB 806). (314va–316rb) JAKOBUSBRIEF.
(316rb) Prolog: *Argumentum. Symon Petrus filius Iohannis, provincie Galylee in vico Bethsaida, frater Andree apostoli* (vgl. RB 814, 815). (316rb–318ra) 1. PETRUSBRIEF.
(318ra) Prolog (WW III 310; RB 818). (318rb–319rb) 2. PETRUSBRIEF.

# Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 2

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 11.



(319rb) Prolog (WW III 334; RB 822). (319va–321rb) 1. Johannesbrief.
(321rb) Prolog (WW III 380; RB 823). (321rb–va) 2. Johannesbrief.
(321va) Prolog (WW III 387; RB 824). (321vab) 3. Johannesbrief.
(321vb) Prolog (WW III 394, 2. Prolog; RB 825). (321vb–322rb) Judasbrief.

13 (322rb–332ra) Apokalypse.
(322rb–323ra) Gilbertus Porretanus: Prologus in apocalypsim (Préfaces 262 f.; RB 839). (323ra) 2. Prolog: Exzerpt aus Hieronymus: Epistola 53 (52) ad Paulinum (WW III 409; RB 829). (323rab) Ps. Isidorus Hispalensis: Prologus in apocalypsim (WW III 407 f.; RB 834). – (323rb–332ra) Apokalypse. (332rb–v) Unbeschrieben.

14 (333ra–369vb) Remigius Autissiodorensis (?) (Stephanus Langton ?): Interpretationes nominum Hebraicorum (Opera Bedae Venerabilis presbyteri... III. Basel 1563, 498–647. RB 7709; BHM 402). (370r–371v) Unbeschrieben.

## CCl 4

## EVANGELIENKOMMENTAR

Perg. 365 Bl. Ca. 425 × 310/320. Niederösterreich (?), um 1410.

B: Welliges Pergament. Lagen: $(II + 1)^5 + IV^{13} + 11. IV^{101} + II^{105} + 7. IV^{161} + III^{167} + 24. IV^{359} + III^{365}$. Bl. 5 ein Einzelblatt; Bl. 6 und 13 zu einem Doppelblatt zusammengeklebt. Kustoden zum Lagenende in gerahmten röm. Zahlzeichen. Zeitgleiche Foliierung als Blattitel in roten Lombarden von *I* (6r) bis *CCCXL* (346r).

S: Schriftraum 315/330 × 215/250. Zwei Spalten zu 33–38 Zeilen auf Tintenlinierung. Geschrieben in großer Textura einer einzigen Hand. Bl. 6 mit dem eigentlichen Textanfang getrennt beschrieben (Tintenfarbe und Position der Einstichlöcher gegenüber den folgenden Blättern verschieden, letzte Zeilen auf 6vb frei). Mitunter Textergänzungen von Hand des Haupttextschreibers auf Seitenrändern (z. B. 69v, 83r). Cadellen mit Masken- und/oder floraler Verzierung des öfteren in der ersten Schriftspiegelzeile (z. B. 62r, 126r, 154r). Schriftduktus lateinischer und deutscher Bibelzitate auf den Spruchbändern (beschriftete Bänder nur in den Miniaturen auf 10ra, 21rb, 22ra, 26va, 28ra, 178va) von dem des Haupttextes verschieden.

A: Siehe auch Sigle S. Rote Überschriften, Auszeichnungsstriche von Anfangsbuchstaben, Paragraphenzeichen, Foliierung. Kein einheitliches Ausstattungssystem: Zu den Textabschnitten des Evangelienkommentars Deckfarbeninitialen oder Lombarden; bis 68v die Deckfarbeninitialen ausschließlich als historisierte, dann in zunehmender Anzahl als Zierinitialen, bei gleichzeitig häufigerer Verwendung einfacher Lombarden. Letztere in Blau und Rot (auf 142va in Gold); in der Perikopenliste ein- bis dreizeilig, im Evangelienkommentar zwei- und dreizeilig. (Gold-)Fleuronnée nur in Verbindung mit Deckfarbeninitialen.
Deckfarbeninitialen: 96 historisierte und 80 Zierinitialen sowie zwei szenische Darstellungen in Rankenmedaillons (33r, 91r). Initialen in wechselnder Größe; meist sieben- bis neunzeilig. – Buchstabenkörper: A und I bisweilen als Gitterinitialen ausgebildet (A: 6ra, 145ra; I: 69rb, 134rb, 146rb, 151vb, 191va, 229vb); die übrigen von einem plastischen Wulst konturiert und mit Blattwerk gefüllt. Blattwerk in der Regel flächig gezeichnet; um dreidimensionale Motive z. B. auf 10ra und 72va bereichert. In Schaft- oder Balkenmitte bisweilen ein viereckiges Rosettenmotiv mit hell-dunkel geteiltem Kreis im Zentrum (z. B. 12va, 176ra). – Initialgrund: Begrenzt von plastischem Rahmen oder schwarzer Konturlinie. Außengrund in poliertem Gold; Binnengrund farbig, mit (ausgenommen alle Gitterinitialen) Spiralranken oder geometrisierender Musterung. Gold-Fleuronnée als Binnengrund und/oder Außengrund auf 127ra, 133ra, 179rb, 225vb, 232vb, 233vb, 249ra, 276rb, 289ra. – Rankenausläufer: Zu fast allen Deckfarbeninitialen, in unterschiedlicher Länge. Wellenförmig verlaufende, quergerippte Rankenstengel, besetzt mit fleischigen, oft geschlitzten Blättern. Ein im Interkolumnium geführter Stab, um den sich die Blattranke windet, auf 12v, 21r, 73r, 79r und 128v. Reichliche Verwendung von Gold in Rankenzwickeln und Medaillonfeldern. Verwendete Farben: Rosa, Grün, Blau, Grau, bisweilen Zinnober.

Figürliche Darstellungen (meist stehende Voll- oder Dreiviertelfiguren) als durchwegs flächige Kompositionen vor gemustertem Hintergrund. Bei mehrfigurigen Szenen friesartige Reihung der Akteure oder Staffelung in maximal zwei bildparallele Schichten (z. B. 72va, 79ra, 168va), wobei oft eine umgekehrte

## Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 2

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=376

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
OLIVER - Online manuscript description (HMML)